

*US-General Petraeus, der Kommandeur der US- und ISAF-Truppen in Afghanistan, versucht seine Untergebenen mit beschönigenden Aussagen zur militärischen Lage zum Durchhalten in diesem längst verlorenen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu ermuntern.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 023/11 – 04.02.11**

## **Brief des US-Generals David H. Petraeus an die ihm unterstellten ISAF-Truppen in Afghanistan**

ISAF, 20.01.11

( <http://www.isaf.nato.int/images/stories/File/COMISAF/LTR%20To%20the%20Troops%20Jan%202011.pdf> )

An die Soldaten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, die Marineinfanteristen, die Männer der Coast Guard und die Zivilisten der International Security Assistance Force / ISAF der NATO

**Betreff: Lagebeurteilung des ISAF-Kommandeurs**

Ich dachte, es könnte nützlich sein, wenn ich zu Beginn des Jahres 2011 eine Einschätzung der Situation in Afghanistan vornehme.

Vornweg möchte ich euch aber wissen lassen, dass ihr und eure afghanischen Kameraden 2010 ein gewaltiges Werk vollbracht habt. In der Tat haben die ISAF und die afghanischen Streitkräfte eindrucksvolle Fortschritte bei (der Erfüllung) unserer Mission erzielt – einer Mission, die nicht nur für jedes unserer Länder und Afghanistan, sondern auch für diese Region und die ganze Welt von enormer Bedeutung ist.

Wie ihr euch erinnern werdet, ist es unser Hauptziel, sicherzustellen, dass Afghanistan nie wieder zur Zufluchtsstätte für Al-Qaida oder andere international operierende Extremisten werden kann. Wenn wir dieses Ziel erreichen wollen, müssen wir den Afghanen helfen, die Fähigkeit zu entwickeln, sich selbst zu sichern und zu regieren. Dies erfordert hinwiederum eine umfassende zivil-militärische Kampagne, die wir in enger Verbindung mit unseren afghanischen Partnern durchführen müssen, um afghanische Sicherheitskräfte aufzubauen und die Errichtung einer stabilen Regierung und die Entwicklung der Wirtschaft zu fördern.

Die Einführung unserer (neuen) Strategie im Jahr 2010 wurde beträchtlich erleichtert durch den Einsatz zusätzlicher ISAF-Truppen, das Wachstum der afghanischer Armee und Polizei, die Vergrößerung der Anzahl unserer zivilen Partner und die Bereitstellung der Mittel, die all das ermöglichten. Tatsächlich ist es durch den Aufbau zusätzlicher Organisationen, die Verfeinerung unserer Strategie und die zusätzlichen Mittel im vergangenen Herbst möglich geworden, in Afghanistan zum ersten Mal "alles richtig zu machen".

Unsere Anstrengungen haben weiteren Auftrieb erhalten durch die Anteilnahme der Führer unserer Länder auf dem (NATO-)Gipfel in Lissabon. In Lissabon haben sich unsere Führer dazu verpflichtet, die Unterstützung zu gewähren, die wir brauchen, um das Ziel des Präsidenten Karzai zu verwirklichen, der möchte, dass die afghanischen Streitkräfte bis Ende 2014 im ganzen Land die Oberhand gewinnen.

Im vergangenen Jahr habt ihr mit unseren afghanischen Partnern zusammengearbeitet,

um die in großen Teilen des Landes weiter abnehmende Sicherheit in einigen Gebieten von großer Bedeutung wieder herzustellen. So hat zum Beispiel trotz gelegentlicher Angriffe die Sicherheit in der Provinz Kabul in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 eindrucksvoll zugenommen – und das ist besonders bemerkenswert, weil in Kabul und seinem Umland ein Fünftel der afghanischen Bevölkerung lebt und die afghanischen Streitkräfte bis auf einen Distrikt in der ganzen Provinz die Oberhand gewonnen haben.

Hart errungene Fortschritte sind auch in den Provinzen Helmand und Kandahar zu verzeichnen – durch einen großartigen Einsatz der Truppen der Koalition und Afghanistans, die in diesen Gebieten erfolgreich und tapfer gekämpft haben. Teilerfolge gab es auch in zahlreichen Gebieten im Osten, Westen und Norden des Landes; sie wurden möglich durch die Verstärkung der afghanischen Streitkräfte und der ISAF-Truppen, den beginnenden Aufbau lokaler afghanischer Polizeikräfte durch die Reintegration versöhnungsbereiter Aufständischer und durch erbarmungslos und schnell durchgeführte gezielte Operationen von Spezialkräften der Afghanen und der ISAF. Obwohl klar ist, dass wir in zahlreichen Gebieten noch viel Arbeit haben, ist es ebenso klar, dass die ISAF und die afghanischen Truppen der mittleren Ebene der Taliban und des Haqqani-Netzwerkes (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Haqqani-Netzwerk> ) im ganzen Land enorme Verluste zugefügt und einige ihrer wichtigsten sicheren Schlupfwinkel eingenommen haben. Jetzt gehen die Operationen meistens von uns und nicht mehr von den Aufständischen aus, und es gibt zahlreiche Berichte über eine noch nie da gewesene Uneinigkeit zwischen den Mitgliedern der Quetta Shura (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Quetta\\_Shura](http://de.wikipedia.org/wiki/Quetta_Shura) ), des höchsten Führungsgremiums der Taliban.

Die Fortschritte im letzten Jahr waren sicher nicht leicht zu erzielen. Ganz im Gegenteil mussten wir unsere Erfolge hart erkämpfen und schwere Verluste und Rückschläge hinnehmen. Außerdem mussten wir uns von intensiven Kämpfen auf komplizierte Stabilisierungsoperationen umstellen – und das sogar abwechselnd mehrmals am gleichen Tag. Eure Anpassungsfähigkeit, eure Geschicklichkeit, eure Entschlossenheit und euer Mut werden in die Geschichte eingehen. Deshalb waren wir auch bemüht, eure Leistungen anzuerkennen und einzelne Soldaten und Einheiten entsprechend zu würdigen.

Trotz der Leistungen im Jahr 2010 bleibt für das Jahr 2011 noch viel harte Arbeit übrig. Und wie immer in Afghanistan wird auch der weitere Weg schwierig bleiben. Wie Präsident Karzai versprochen hat, muss die Sicherheitszone um Kabul auch auf die benachbarten Provinzen ausgedehnt werden. Die im Süden und Südwesten erzielten Geländegewinne müssen gesichert, miteinander verbunden und ausgeweitet werden. Die von den Aufständischen in den letzten Jahren erzielten Teilerfolge im Norden und im gebirgigen Nordosten müssen gestoppt und wieder rückgängig gemacht werden.

Um den Zuwachs an Sicherheit, den wir 2010 erreicht haben, nutzen zu können, müssen wir die Unterstützung der afghanischen Behörden fortsetzen, damit die Bevölkerung mehr Vertrauen in sie setzt. Wir müssen unsere Hilfe zur Verbesserung der grundlegenden Dienstleistungen afghanischer Institutionen beibehalten, damit das afghanische Volk erkennt, dass es unter der jetzigen afghanischen Regierung eine bessere Zukunft hat, als unter einer erneuten brutalen und repressiven Herrschaft der Taliban. Zusätzlich müssen wir die afghanischen Offiziellen verstärkt bei der Durchsetzung der Absicht des Präsidenten Karzai unterstützen, die Korruption und die kriminelle Vetternwirtschaft zu beseitigen, die verhindern, dass effektive afghanische Behörden entstehen können. Unser Beitrag zur Bekämpfung der Korruption besteht darin, darauf zu achten, dass auch beim Einsatz von Vertragsfirmen und bei Beschaffungsmaßnahmen nicht bestochen wird.

Es muss nicht daran erinnert werden, dass die Taliban und andere Feinde der Sicherheit

in Afghanistan hart fighten werden, um uns an der Erfüllung unserer Aufgaben zu hindern. Aber angesichts der Geschicklichkeit und des Einsatzwillens, die ihr und unsere afghanischen Partner im vergangenen Jahr gezeigt haben, weiß ich, dass ihr mit ihnen gemeinsam auch die noch vor uns liegenden schweren Aufgaben meistern werdet.

Wir müssen sämtliche Operationen zur Unterstützung unserer afghanischen Partner gemeinsam durchführen. Das ist ja schließlich ihr Land, und wir arbeiten gemeinsam für eine bessere Zukunft für sie und ihre Kinder. Die Afghanen möchten verständlicherweise immer selbständiger in ihrem eigenen Land agieren. Darüber sollten wir uns freuen; wenn es die Sicherheitslage zulässt, werden wir in diesem Jahr in ausgewählten Gebieten mit der Übertragung der Verantwortung auf die afghanischen Streitkräfte beginnen und damit der afghanischen Regierung auch mehr souveräne Entscheidungen ermöglichen. Wo uns das gelingt, sollten wir mit unseren afghanischen Partnern feiern, denn ihr Erfolg ist natürlich auch unser Erfolg.

Unterm Strich brachte das Jahr 2010 bedeutende und hart erkämpfte Fortschritte. Das vor uns liegende Jahr wird wahrscheinlich genau so hart werden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir durch gemeinsam Anstrengungen der ISAF und der afghanischen Streitkräfte auch 2011 wichtige Erfolge erzielen werden.

Ich möchte euch wie immer für eure außerordentlichen Leistungen, eure Opfer, euren Einsatz und eure Entschlossenheit danken. Jeder von euch gehört zu der neuen Greatest Generation (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Greatest\\_Generation](http://en.wikipedia.org/wiki/Greatest_Generation) ) eures Landes, und es ist das Privileg meines Lebens, mit euch an diesem wichtigen Unternehmen teilnehmen zu dürfen.

Handschriftlicher Zusatz:  
Danke für eure großartige Arbeit!

In Bewunderung und Anerkennung  
David H. Petraeus  
General der US-Army  
Kommandeur der ISAF und der  
US-Streitkräfte in Afghanistan

(Wir haben den Petraeus-Brief komplett übersetzt und mit einigen Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

---

## **Unser Kommentar**

*US-General Petraeus verbreitet mit seinem Brief an eine geschlagene Truppe nur die gegen Ende eines verlorenen Krieges üblichen Anfeuerungs- und Durchhalteparolen und versucht minimale, vorübergehende Teilerfolge zu großartigen Siegen umzudeuten.*

*Die US-Air Force und die Marines haben in den Provinzen Helmand und Kandahar durch Flächenbombardements und Panzerbeschuss zwar ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht – die bewaffneten afghanischen Kämpfer konnten sich allerdings rechtzeitig in Sicherheit bringen (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP\\_10/LP20510\\_231010.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_10/LP20510_231010.pdf) und [http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP\\_10/LP22310\\_241110.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_10/LP22310_241110.pdf) ). Deshalb sind in dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Afghanistan, den Petraeus mit Killerkommandos und vermehrten Luftangriffen zu einem mörderischen "Abnutzungskrieg" gemacht hat, auch im Jahr 2011 keine bleibenden "Erfolge" zu erzielen. Wer wissen will, wie es in diesem geschundenen Land wirklich aussieht, sollte noch einmal die LUFTPOST 004/11 lesen (s. [http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP\\_11/LP00411\\_070111.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_11/LP00411_070111.pdf) ).*



**HEADQUARTERS**  
**International Security Assistance Force/**  
**United States Forces-Afghanistan**  
**Kabul, Afghanistan**  
**APO AE 09356**



COMISAF

25 January 2011

To the Soldiers, Sailors, Airmen, Marines, Coast Guardsmen, and Civilians of the NATO International Security Assistance Force

**SUBJECT: COMISAF Assessment**

I thought it might be useful to provide my assessment of the situation in Afghanistan as we enter 2011.

Up front, I want you to know that you and our Afghan comrades did tremendous work in 2010. Indeed, ISAF and Afghan forces made impressive progress in our mission—a mission that is of enormous importance not just to each of our countries and Afghanistan, but to the region and the entire world, as well.

As you will recall, our core objective here is to ensure that Afghanistan never again becomes a sanctuary for Al Qaeda or other trans-national extremists. Achieving that objective requires that we help Afghanistan develop the ability to secure and govern itself. This, in turn, requires the conduct of a comprehensive civil-military campaign, carried out in full partnership with our Afghan counterparts, to improve security, develop Afghan security forces, and support the establishment of good governance and economic development.

The implementation of our strategy in 2010 was helped considerably by the deployment of additional ISAF forces, the growth of the Afghan Army and Police, an increase in the number of our civilian partners, and the associated funding to enable it all. Indeed, together with the establishment of additional organizations and refinements of our strategy, the additional resources enabled us this past fall to get the “inputs” right in Afghanistan for the first time.

Our efforts were given a further boost by the commitment of our countries’ leaders at the Lisbon Summit. At Lisbon, our leaders pledged to provide the support needed to enable achievement of President Karzai’s goal of Afghan forces being in the lead throughout Afghanistan by the end of 2014. More recently, many of our countries’ leaders and the NATO Secretary General have announced their desire to seek strategic partnership agreements with Afghanistan for the period beyond 2014. These commitments came, in part, because of the progress achieved in 2010.

Throughout the past year, you and our Afghan partners worked together to halt a downward security spiral in much of the country and to reverse it in some areas of great importance. For example, despite occasional attacks, Kabul Province enjoyed impressive security throughout the latter half of 2010—and that is particularly noteworthy given that nearly one-fifth of the Afghan population lives in the greater Kabul area and Afghan forces are in the lead in all but one of the Province’s districts.

Hard-won progress was also achieved in Helmand and Kandahar Provinces—a great credit to the Coalition and Afghan Forces who fought so skillfully and courageously in those areas. There were advances as well in a number of other areas in the east, west, and north, aided by the growth of Afghan and ISAF forces, the commencement of the Afghan Local Police initiative, the beginning of Afghan-led reintegration of reconcilable insurgents, and the relentless pace of targeted operations by ISAF and Afghan special operation forces. Indeed, while there clearly is a need for additional work in numerous areas, it is equally clear that ISAF and Afghan forces inflicted enormous losses on mid-level Taliban and Haqqani Network leaders throughout the country and took away some of their most important safe havens. Now, in fact, the insurgents increasingly are responding to our operations rather than vice-versa, and there are numerous reports of unprecedented discord among the members of the Quetta Shura, the Taliban senior leadership body.

To be sure, nothing about the past year's achievements was easy. To the contrary, our successes entailed hard fighting, tough losses, and periodic setbacks along the way. Moreover, you had to transition from intense combat to complex stability operations—and back again—on innumerable occasions, sometimes on the same day. Your versatility, skill, determination, and courage have truly been the stuff of history—and we have sought to capture your accomplishments and to recognize individuals and units accordingly.

Despite the achievements of 2010, there is much hard work to be done in 2011. And, as always in Afghanistan, the way ahead will be difficult. As President Karzai has made clear, the Kabul security bubble needs to be extended into neighboring provinces. The gains in the south and southwest have to be solidified, joined, and expanded. Areas of improved security in the east and west need to be connected and extended. And insurgent advances in recent years in the north and mountainous northeast must be halted and reversed.

To capitalize on the security gains we achieved in 2010, we will also have to maintain our support for Afghan-led efforts to establish governance that can earn the support of the people. We will have to sustain our work to enable Afghan institutions to improve basic services and to show the Afghan people that a brighter future lies in supporting the new Afghanistan rather than returning to the repressive, brutal days of the Taliban. Additionally, we will have to expand our efforts to help Afghan officials implement President Karzai's direction to combat corruption and the criminal patronage networks that undermine the development of effective Afghan institutions. In support of the latter effort, we will need to pursue initiatives to ensure that our contracting and procurement activities are part of the solution rather than a continuing part of the problem.

Needless to say, the Taliban and other enemies of security in Afghanistan will fight hard to prevent us from accomplishing these tasks. But, given the skill and the will that you and our Afghan partners demonstrated over the past year, I know that you—and they—will prove equal to the difficult tasks that lie ahead.

All of our operations must be conducted in complete partnership with, and in full support of, our Afghan counterparts. This is, after all, their country, and we are working together towards a better future for them and their children. Increasingly—and understandably—Afghans want to exercise greater sovereignty in their country. This should be applauded; indeed, the commencement this year of transition of security tasks in select areas to Afghan forces, at a pace determined by conditions on the ground, will facilitate the Afghan Government's increasing exercise of sovereignty. We should enable and celebrate this, for

our Afghan partners' success is, of course, our success.

In sum, 2010 was a year of significant, hard-fought accomplishments. The year ahead is likely to be a tough one, too. Again, though, I am confident that the combined efforts of ISAF and Afghan forces will enable further important progress in 2011.

As always, thank you for your extraordinary service, sacrifice, skill, and resolve. Each of you is part of your country's New Greatest Generation, and it is the privilege of a lifetime to serve with you in this critical endeavor.

Thanks for your great work!

With admiration and appreciation,



[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern